

Brasilieninitiative Avicres e.V.

Gemeinschaft für das Leben, damit es wachse in Solidarität
Partnerorganisation der brasilianischen Avicres
Sitz des Vereins in Paderborn
Kontaktadresse: Herting, Mallinckrodtstr.10, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242 / 54372
email: mail@avicres.de – www.avicres.de



Neujahr 2014



*Ich liebe die Sanftmut, und trete
ich über die Schwelle einer Einsamkeit,
öffne ich die Augen und lasse sie überlaufen
von der Süße ihres Friedens.*

*Ich liebe die Sanftmut über
allen Dingen dieser Welt.*

*Ich finde in der Beruhigung der Dinge
ein großes und ein stummes Lied.
Die Augen zum Himmel wendend,
gewahre ich im Erschauern der Wolken,
im Vogel, der vorüberzieht, und im Wind
die große Süße der Sanftmut.*

(Pablo Neruda)

Liebe Freundinnen und Freunde der AVICRES,

als mir das schöne Bild von den beiden Jungen in die Hände fiel, die im Sítio Natureza Viva selbstvergessen Seifenblasen gen Himmel pusten, wusste ich sofort, dass es in meinen Neujahrsgrißen an Sie als Mitglieder und Förderer der AVICRES einen Platz finden würde, weil es zum Ausdruck bringt, was mir in letzter Zeit im Zusammenhang mit meinem Engagement für die an den Rand gedrängten Menschen in Nova Iguaçu durch den Kopf gegangen ist:

Wer sich, auf welche Weise auch immer, für die Eine-Welt-Arbeit stark macht, scheint mir von einer tiefen Sehnsucht nach einer gerechteren und friedlicheren Welt durchdrungen zu sein, von Sehnsucht, die nach Anselm Grün immer mit Liebe zu tun hat, „mit dem Herzen, das durch die Sehnsucht weit wird.“ Im vergangenen Jahr war es in meinen Augen besonders Papst Franziskus aus Lateinamerika, der mit seinem zärtlichen Blick *auf* und seinem Eintreten *für* die *excluidos* – die Ausgeschlossenen – diese Sehnsucht in der Welt entfacht hat. Für mich als AVICRES-Mitglied der ersten Stunde erfüllt sich hierin ein Gedanke, der uns von Beginn unserer Arbeit an begleitet hat: Indem wir aus der sogenannten Ersten Welt versuchen, die Wirklichkeit auf einem kleinen Fleckchen Erde zum Besseren zu wenden, sind nicht nur wir es, die verwandeln und schenken, auch wir selbst werden durch die Begegnung mit den Armen Südamerikas und ihrer Fürsprecher zu Verwandelten und Beschenkten.

All dies empfinde ich beim Betrachten des obigen Fotos und beim Hören von Pablo Nerudas wunderbarem dazu passendem Loblied auf die Sanftmut, das er geschrieben hat, als er beinahe noch ein Kind war. Es hier bei diesen Aspekten zu belassen, wäre jedoch Schönfärberei. Im Jahr 2013 haben uns aus der brasilianischen AVICRES zwei besonders traurige Nachrichten erreicht, die zeigen, wie flüchtig Momente des Friedens und der Vollendung gerade in der Baixada sind. Der Tod Márcias, die nach der Transplantation einer mit Bakterien verseuchten Niere gestorben ist, hat uns alle sehr erschüttert, zumal wir wissen, wie mühselig Márcia und ihre Mutter Ayza, jahrzehntelang Krankenschwester bei der AVICRES, Geld für die Operation zurückgelegt hatten. Auch der Mord am jugendlichen Ailton, den es vom Sítio Natureza Viva wieder in die Fänge der Drogenbosse getrieben hatte, erfüllt uns mit Trauer.

Um so wichtiger ist es, den Armen in Nova Iguaçu weiterhin in ihrem Kampf für menschenwürdige Lebensverhältnisse beizustehen. Einen kleinen Beitrag dazu leistet die brasilianische AVICRES mit ihrer nach wie vor florierenden Gesundheitsstation, durch die Projektpartnerschaft mit dem Armenkrankenhaus Santa Casa in Rio, mit ihrer Arbeit in der Landwirtschaftsschule Pequeno Lavrador, mit ihrer Präsenz im Alten- und Obdachlosenheim Luz de Escol und als Träger des Mädchenheims Casa da Esperança. In Zukunft wird die bislang sehr erfolgreiche Erziehungsarbeit in den vier Aufnahmehäusern der AVICRES, die aus den ehemaligen Heimen hervorgegangen sind, von drei brasilianischen Serviam-Schwestern unterstützt, die in die Familien der ca. 300 Kinder gehen und dort Sozialarbeit leisten werden.

Ich möchte mich bei Ihnen im Namen unserer brasilianischen Freundinnen und Freunde, im Namen Johannes Niggemeiers sowie im Namen des Vorstandes der deutschen AVICRES recht herzlich für Ihr vielfältiges Engagement bedanken, denn Sie sind es, die aus Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden diese Arbeit überhaupt erst möglich machen. Mit Mt 5,5 auf den Lippen wünsche ich Ihnen ein gesundes, glückliches und zufriedenes Jahr 2014

Ilka Struck